

Zeitenwende '45 – Aufbruch in ein neues Europa

Erkundungsbogen für die Sek II



Volksbund
Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.



Kompetenzen

Durch die Bearbeitung der Fragen können Sie Ihre Kompetenzen erweitern und ...

- ▶ die Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg sowie seine unmittelbaren Folgen erklären und beurteilen, ob man das Kriegsende als „Stunde Null“ bezeichnen kann.
- ▶ die Vorgeschichte zur Gründung der EU erläutern und dazu Stellung nehmen, ob man die EU als „Hoffnungsträger“ für den Frieden bezeichnen kann.
- ▶ die Aufgaben des Volksbundes in den verschiedenen Phasen seiner Geschichte benennen und die Bedeutung seiner Arbeit beurteilen.

Material

Beantworten
Sie die Fragen
auf separaten
Blättern.

Impressum

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Niedersachsen, 2020
Inhalt: Marie Kelb; in Zusammenarbeit mit: Dr. Rainer Bendick, Karl-Friedrich Boese

1

Kriegsende 1945 – (k)eine Stunde Null?!

- a) Setzen Sie sich mit Hilfe des Materials mit der Frage auseinander, ob das Kriegsende 1945 als „Stunde Null“ für Deutschland bezeichnet werden kann.
- b) Am 8. Mai wird in Deutschland dem Kriegsende gedacht. Prüfen Sie, inwiefern dieses Datum zu Recht als Kriegsende bezeichnet werden kann.

Nehmen Sie Stellung zu der Aussage des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der den 8. Mai 1945 als „Tag der Befreiung“ bezeichnete [s. Internet-Link: www.bundespraesident.de/SharedDocs/Downloads/DE/Reden/2015/02/150202-RvW-Rede-8-Mai-1985.pdf?__blob=publicationFile].

- c) In Frankreich ist der 8. Mai ein gesetzlicher Feiertag. Diskutieren Sie, ob dieser Tag auch in Deutschland ein Feiertag werden sollte.

- d) Das Plakat „Dresden ruft“ wird als „Propagandaplakat“ bezeichnet. Erklären Sie, worin das Propagandistische besteht. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Bildern zu den CARE-Paketen.



2

Eine neue Ordnung nach dem Krieg

- a) Fassen Sie die Konferenzbeschlüsse der Alliierten zusammen.
- b) Entwickeln Sie Thesen, wieso die Einführung der D-Mark im Westen als eigentliches Kriegsende gesehen wurde.
- c) Interpretieren Sie das Bild „Luftbrücke“ im Kontext der Nachkriegszeit.



Links: Über eine Luftbrücke wurde Westberlin versorgt: Kinder winken am 5. Juli 1948 einem „Rosinenbomber“ zu.

Von oben nach unten: Dieses DDR-Propagandaplakat aus dem Jahr 1952 rief nicht nur zum Wiederaufbau auf, sondern verwies auf die Zerstörung durch „Ami-Bomben“.

Der oft ungewohnte Inhalt eines CARE-Pakets wird von der versammelten Familie geöffnet.

1945 war CARE von 22 US-Wohlfahrtsverbänden gegründet worden. Während der Berlinblockade erreichten fast 3 Millionen Pakete Westberlin.

3

Europa als Friedensmodell

- Erläutern Sie die Unterschiedlichkeit der beiden deutschen Staaten.
- Nur 10 Jahre nach Kriegsende wurden wieder deutsche Armeen aufgestellt. Dagegen regte sich breiter Widerstand in der Bevölkerung. Erläutern Sie, ausgehend von den beiden Fotos, die Argumente der Rüstungsgegner und prüfen Sie deren Triftigkeit.
- Der französische Außenminister Robert Schuman sprach von einer „Solidarität der Tat“. Erläutern Sie das Konzept, das Schuman damit verband.
- Erklären Sie in eigenen Worten den Entstehungsprozess der EWG.
- Erklären Sie die Wertung, die Europäische Menschenrechtskonvention sei der wichtigste Vertrag des Europarates. Recherchieren Sie dazu im Vertragstext [s. Internet-Link: www.bmfv.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF/Themenseiten/EuropaUndInternationaleZusammenarbeit/EuropaeischeKonventionMenschenrechte.pdf?__blob=publicationFile&v=1].
- Interpretieren Sie den Begriff „Versöhnung über den Gräbern“.



© Deutsches Historisches Museum



© ap/dpa/picture alliance, Süddeutsche Zeitung Photo

4

Von der Wirtschaftszur Wertegemeinschaft

- Erläutern Sie die Gründe, weshalb einige westeuropäische Länder erst weit nach 1970 in die EG aufgenommen wurden.
- Nur zwei Jahrzehnte nach Kriegsende waren in Westeuropa Strukturen geschaffen worden, die eine friedliche Zusammenarbeit ehemaliger Kriegsgegner ermöglichte. Überprüfen Sie, ob dieser Prozess als Vorbild für andere Konfliktregionen gelten kann.
- Erörtern Sie mit Hilfe Ihres Vorwissens den Begriff „Erbfeindschaft“ in Bezug auf Deutschland und Frankreich.

Oben: Kinder tragen Plakate gegen Väter als Soldaten (Westdeutschland, ca. 1952)

Unten: Protest gegen die Wiederbewaffnung vor dem Römer in Frankfurt am Main, 15. Januar 1955

5

(K)ein „Ende der Geschichte“

- a) Erläutern Sie den Titel „(K)ein Ende der Geschichte“.
- b) Oft wird in Deutschland die Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989 als Beginn des Endes der Spaltung Deutschlands und Europas gedeutet. Nehmen Sie Stellung zu dieser These.
- c) Arbeiten Sie die Aspekte heraus, die die EU von der EG unterscheiden. Nehmen Sie, ausgehend von Ihren Ergebnissen, Stellung zu der Frage, ob die Entwicklung der EG zur EU einen positiven oder fragwürdigen Prozess einleitete.
- d) Prüfen Sie, ob das Motto „in Vielfalt geeint“ der Realität der EU gerecht wird.
- e) Erläutern Sie die Schwierigkeiten bei der Arbeit des Volksbundes im Osten Europas.
- f) Die Globalisierung löst bei vielen Menschen Ängste und Verunsicherungen aus. Erörtern Sie, inwiefern die EU diese Befürchtungen begrenzen oder verschärfen kann.

6

Zukunft Europa(s)?!

- a) Erläutern Sie, inwiefern sich die Ereignisse seit 2000 als „Krisen“ bezeichnen lassen.
- b) Ein Foto zeigt ein Transparent mit der Aufschrift „Menschenrechte sind grenzenlos“. Prüfen Sie, ob diese Aussage spezifische Werte der Einigung Europas transportiert.

Im Jahr 2012 erhielt die EU den Friedensnobelpreis. Das Nobelkomitee sah als wichtigste Errungenschaft der EU „den erfolgreichen Kampf für Frieden und Versöhnung und für Demokratie sowie die Menschenrechte; die stabilisierende Rolle der EU bei der Verwandlung Europas von einem Kontinent der Kriege zu einem des Friedens.“ Erörtern Sie, ob die Auszeichnung auch heute noch gerechtfertigt ist.



In Wien wird 2016 für die Aufnahme von Flüchtlingen demonstriert.